

Abschied fällt schwer

C Am Dm G F C

1. Wir müs - sen heu - te „Dan - ke“ dir sa - gen;
 2. Schwer ist es fass - bar: du bist ge - gan - gen,
 3. Du bist zu - haus in end - lo - ser Wei - te,
 4. Was du uns warst: es bleibt uns er - hal - ten,

Am Em Am C Dm G

nun sind wir trau - rig - Ab - scheid fällt schwer. _____
 und du ge - hör - test im - mer da - zu. _____
 und Lie - be trägt dich, gibt auch uns Halt. _____
 wird zur Be - glei - tung bei je - dem Schritt. _____

C Am F C F D

Ja, da ist Dank nach den gu - ten Ta - gen,
 Der Tod ist wirk - lich, das lässt uns ban - gen,
 Sie steht im Trau - ern, uns nun zur Sei - te,
 Wir wolln mit Lie - be Le - ben ge - stal - ten,

C Dm⁷ G F C

doch du bist fort, und dein Stuhl ist leer. _____
 wir stehn hier trau - rig - und wo bist du? _____
 wir brau - chen Schutz, die Welt ist jetzt kalt. _____
 un - sicht - bar geht sie ne - ben uns mit. _____

Text: Ulrich Tietze. Melodie: gälisches Volkslied vor 1900 („Morgenlicht leuchtet“, EG 455). © Strube Verlag, München

„Ein Ende wird alles haben, auch mein Leben. Der Tod aber wird über mein Leben und über mich keine Gewalt haben. Schon jetzt bin ich in Gott geborgen, und mit meinem letzten Atemzug werde ich in ihm geborgen sein für alle Zeit.“
 (nach Psalm 49)

Der Herr ist mein Schutz



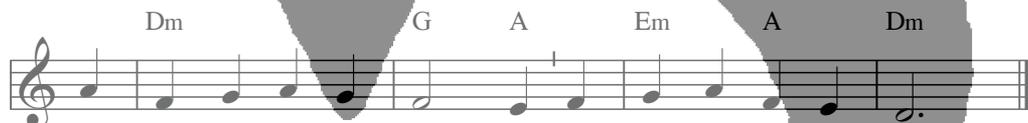
1. **Der Herr** ist im - mer bei mir, e - gal was kom - men mag.
 2. **Ist** trau - rig mei - ne See - le, ist mir im Her - zen bang.
 3. **Mein** Le - bens - weg ist dun - kel. Die Sicht ist nur ver - zerrt.
 4. **Schutz** kann ich bei Gott fin - den: Er gibt mir Si - cher - heit!



Er bleibt in mei - ner Nä - he, auch heut an die - sem Tag.
 So bitt ich, Herr: sei bei mir! Be - glei - te mei - nen Gang!
 Wo - hin soll ich denn ge - hen? Die Zu - kunft scheint ver - sperrt!
 Er lich - tet mir das Dun - kel und gibt mir sein Ge - leit.



In sei - nen star - ken Ar - men, da kann mir nichts ge - sehn.
 Und sei an mei - ner Sei - te, wenn ich zu schei - tern droh',
 Gott, hilf mir zu ver - trau - en in die - ser schwe - ren Zeit!
 Mit Gott an mei - ner Sei - te kann ich nach vor - ne sehn.



Und doch sind da die Zwei - fel: Wie wird es wei - ter - gehn?
 und trock - ne mei - ne Trä - nen, Gott, mach mich wie - der froh!
 Ver - gib mir mei - ne Zwei - fel und schenk mir Si - cher - heit!
 Er schenkt mir sei - ne Nä - he. So kann ich si - cher gehn.

Text: Birgit Johanning. Melodie: Bartholomäus Gesius 1603 („Befiehl du deine Wege“, EG 361).
 © Strube Verlag, München

Sei getrost und unverzagt: Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

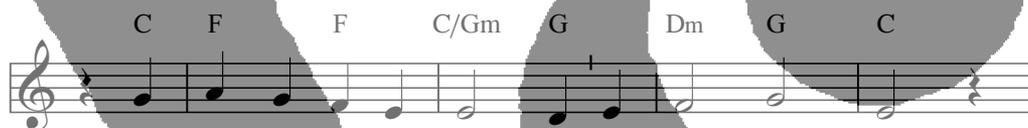
(Josua 1,9)

So nimm denn meine Hände, begleite mich

– wie ein Mensch mit Demenz seine Situation empfinden mag –



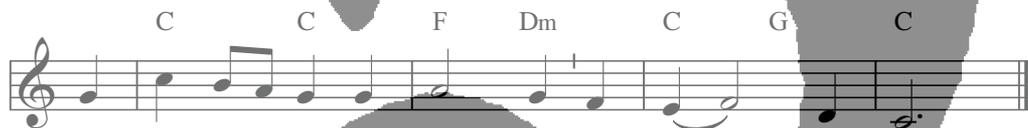
1. So nimm denn mei - ne Hän - de, be - glei - te mich.
 2. Es stimmt, dass ich noch füh - le was Le - ben ist!
 3. In Gott sind wir ge - bor - gen, wie wir auch sind.



Geht man - ches auch zu En - de - es gibt ein Licht!
 Es blüh'n ganz neu - e Zie - le dem, der ver - gisst.
 Macht Krank - heit uns auch Sor - gen: Ich bin sein Kind!



Ich möch - te wei - ter - ge - hen noch man - chen Schritt.
 Und willst du mich be - glei - ten so wirst du seh'n:
 So reich ich dir die Hän - de und bit - te dich:



Willst du auch Neu - es se - hen, so komm doch mit!
 Er - in - ne - run - gen lei - ten uns beim Ver - steh'n.
 Bleib bei mir bis ans En - de, ver - giss mich nicht!

Text: Tobias Götting. Melodie: Friedrich Silcher 1842 („So nimm denn meine Hände“, EG 376).

© Strube Verlag, München

**Gott spricht: Und wenn auch Menschen euch verlassen mögen –
 ich vergesse euch nicht!**

(nach Jesaja 49, 15)

Biblische Texte für schmerzhaftes Lebensmomente

„Lasst mich ziehen, haltet mich nicht; Gott hat meine Reise bisher gnädig gesegnet, ich kann nun getrost zu ihm zurückkehren.“
(nach 1. Mose – Genesis 24,56)

„Gott, ich lasse dich nicht los, ehe du mich gesegnet hast.“
(nach 1. Mose – Genesis 32,27)

„Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“
(4. Mose 6,24f.)

"Sei getrost und unverzagt. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst."
(Josua 1,9)

„Du bist mein Gott. Meine Zeit steht in deinen Händen.“
(Psalm 31,15f.)

„Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir und deiner Bemessung der Zeit.“
(aus Psalm 39)

„Ein Ende wird alles haben, auch mein Leben. Der Tod aber wird über mein Leben und über mich keine Gewalt haben. Schon jetzt bin ich in Gott geborgen, und mit meinem letzten Atemzug werde ich in ihm geborgen sein für alle Zeit.“
(nach Psalm 49)

„Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“
(aus Psalm 90)